

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Mode für Alle“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.30 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf., Lokalpreis 12 Pf., Reklame 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortshaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrsdorf, Steina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach.

Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortl. er Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Druck und Verlag von E. L. Sörster's Erben (Inh.: J. W. Mohr).

Nr. 70.

Donnerstag, 12. Juni 1913.

65. Jahrgang.

Auf Blatt 6 des hiesigen Genossenschaftsregisters, den Spar-, Kredit- und Bezugs-Verein Rödertal, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, in Bretnig betr., ist heute eingetragen worden, daß Herr Friedrich Traugott Kunath in Bretnig nicht mehr Mitglied des Vorstandes und der Privat Herr Robert Ziegenbalg in Großröhrsdorf Mitglied des Vorstandes geworden ist. Pulsnitz, am 10. Juni 1913.

Königliches Amtsgericht.

Stadtschule zu Pulsnitz. Öffentliche Einladung.

Das Regierungs-Jubiläum Seiner Majestät des Kaisers wird in der Stadtschule Montag, den 16. Juni, abends 7 Uhr, und in der Fortbildungsschule Dienstag, den 17. Juni, abends 7/8 Uhr durch eine öffentliche Schulfeste begangen werden. Die Festrede am Montag hält Herr Gräfe, die am Dienstag Herr Winkelmann. Zu diesen Festen werden die geehrten Behörden, Eltern, Herren Obermeister, Meister, Arbeitgeber, wie alle Freunde unseres Schulwesens ergebenst eingeladen durch

Das Lehrerkollegium.

Das Wichtigste.

Der Reichstag setzte gestern in Gegenwart des Reichskanzlers die zweite Lesung der Wehrvorlage fort. Zwischen Berlin und Newyork wurden jetzt die ersten Funkpruchmittlungen ausgetauscht. Der Riesendampfer „Imperator“ trat gestern nachmittags die erste Fahrt nach Amerika an. Die belgische Heeresreform erfordert eine einmalige Ausgabe von 284 Millionen Francs. Ein Gesamtschritt der Mächte bei den Balkanstaaten steht unmittelbar bevor. Der Kaiser hat sich bereit erklärt, das Schiedsrichtertum zwischen Serbien und Bulgarien zu übernehmen. Der König von Montenegro ließ 15 000 Mann mobilisieren, die zur Verfügung des serbischen Oberkommandos stehen sollen. Auf den Großwesir Mahmud Scheffet Pascha wurde in Konstantinopel ein Attentat verübt, wobei der Großwesir getötet wurde.

Verständigung oder Auflösung?

Das Schicksal der Wehr- und Dedungsvorlagen ist nach wie vor in Dunkel gehüllt. Die Budgetkommission hat die Militärforderungen bis auf wenige Abstriche genehmigt, jedoch im Plenum am Dienstag die zweite Lesung ihren Anfang nehmen konnte. Auch über den Wehrbeitrag hat die Kommission sich vorläufig geeinigt, indessen können diese Beschlüsse noch in der zweiten Beratung leicht umgestoßen und im Reichstage selbst weitere Abänderungen erfahren. Wie also schließlich dieser wichtige Teil der Militärgesetze ausfallen wird, läßt sich gar nicht vorher sagen. Aus dem am Schluß der Montagssitzung abgegebenen Erklärungen der Fraktionsführer des Zentrums und der Rechten geht hervor, daß das Zentrum seine Zustimmung zur Wehrvorlage in der dritten Lesung von der weiteren Behandlung der Steuerentwürfe abhängig macht. Es ist entschlossen, dann gegen das Militärgesetz zu stimmen, wenn bis dahin keine Verständigung über die Dedungsvorlagen in ihrer Gesamtheit erzielt ist. Konservative und Reichspartei haben sich vorsichtiger ausgesprochen. Auch sie haben ausdrücklich betont, daß sie auf eine gemeinsame Verabschiedung sämtlicher Gesetzesentwürfe den größten Wert legen und ihr Verhalten danach einrichten werden, sie haben sich aber keineswegs für ein kategorisches Nein erklärt. Insofern haben konservative und Zentrum gegenüber der Linken, die scheinbar die Situation beherrscht, einen Erfolg erzielt, als die Budgetkommission in der Beratung der Dedungsvorlagen fortfährt. Wenn diese Kommissionsverhandlungen jedoch in dem bisherigen Tempo fortgesetzt werden, dann ist es aber gänzlich ausgeschlossen, noch in der jetzigen Tagung alle Dedungsvorlagen zu verabschieden. Es werden also wiederum Einigungsverhandlungen stattfinden müssen, um das Zentrum von seinem Widerstand abzubringen. An dem Ausgang dieser Verhandlungen wird natürlich auch die Regierung das größte Interesse haben, die wiederholt erklärt hat, daß bis spätestens zum

1. Juli die Militärvorlage erledigt sein muß, wenn das Gesetz am 1. Oktober in Kraft treten soll. Vor einigen Tagen hat ein dem nationalliberalen Führer Bassermann nahestehendes süddeutsches Blatt berichtet, daß der Reichskanzler die Reichsvermögenssteuer wiederholt als unannehmbar für die verbündeten Regierungen bezeichnet habe. Eine Einigung, wie sie die Zentrumspresse empfehle, hätte nur dann einen Sinn, wenn man zur Auflösung des Reichstages treiben wollte. Wenn weiter gesagt wird, daß tatsächlich in Zentrumskreisen eragischer als bisher dem Auflösungsgeboten nähergetreten werde, so stände diese Haltung durchaus im Einklang mit der Erklärung, die der Abgeordnete Dr. Spahn in der Sitzung vom Montag abgegeben hat. Deshalb klingt es auch durchaus nicht unwahrscheinlich, daß man im Regierungslager fest entschlossen ist, an das Band zu appellieren, falls die Wehrvorlage in der dritten Lesung keine Mehrheit finden würde. Zu einer Ablehnung müßte es aber kommen, wenn das Zentrum an seinem Grundsatz „keine Ausgabe ohne Dedung“ festhält oder in diesem einen Falle nachgibt und nicht auf der endgültigen Erledigung sämtlicher Dedungsvorlagen noch in dieser Tagung besteht. Nur im letzteren Falle ist ein Konflikt zu vermeiden, da Zentrum und Sozialdemokraten die Wehrvorlage zu Falle bringen würden und die Auflösung des Reichstages die Folge der Ablehnung wäre. Ähnliche Situationen hatten wir im Laufe der letzten Jahre wiederholt, schließlich kam es aber immer noch zu einer Verständigung der in Frage kommenden Faktoren, so daß man auch diesmal die Hoffnung auf eine friedliche Beilegung nicht aufgeben darf.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. (Einweisung.) Der vergangene Sonntag war ein Festtag unserer Gemeinde. Nach fast 8 monatiger Wagnis wurde an diesem Tage Herr Pastor Friedrich Erich Stange als zweiter Diakon von Pulsnitz eingeweiht. Von seinen Amtsbrüdern und dem Kirchenvorstand geleitet hielt er unter Glockengeläut und Orgellaut seinen Einzug in die Kirche. Nach dem Eingangskreuz und der Liturgie hielt Herr Oberkirchenrat Rosenkranz die Ordinationsansprache auf Grund des Textwortes: Friede sei mit Euch! Wie mich der Vater sendet, so sende ich Euch! Darauf folgte die eigentliche Ordination. In seinem Lebenslauf stellte sich dann Herr Pastor Stange als der neue Diakon von Pulsnitz vor. In Seifhennersdorf geboren, hat er nach der in Bittau verbrachten Gymnasialzeit in Berlin, Greifswalde und Leipzig studiert, um wie sechs seiner Vorfahren ins geistliche Amt einzutreten. Seine Kandidatenzeit verbrachte er in Lyon in Frankreich als Hilfsgeistlicher. Das Pulsnitzer Amt tritt er unmittelbar nach seinem zweiten Examen an. Seiner Antrittspredigt hatte Herr Pastor Stange den Text: Luc. 10, 23, 24 zu Grunde gelegt: Selig die Augen, die da sehen, was Ihr seht! usw. Möge es ihm vergönnt sein, in Segen für unsere ganze Gemeinde zu wirken, besonders aber für die beiden Dörfer, die ihm als sein besonderer Bezirk zugewiesen sind: Obersteina und Niedersteina. — Herr Pastor Stange wohnt im zweiten Diakonatsamt, Ecke Albert- und Rietschelsstraße. Alle Zeugnisse sind von jetzt ab bei ihm zu holen.

Pulsnitz. (Fortbildungsschule.) Nächste Woche fällt der Fortbildungsschulunterricht aus. Dafür findet Dienstag, den 17. Juni, abends 7/8 Uhr in der Turnhalle die öffentliche Feier des Regierungsjubiläums Sr. Maj. unseres Kaisers statt. Diese Feier tritt an Stelle des Wochenunterrichts; daher ist jeder Schüler zu ihrem Besuche verpflichtet. Die Klassen F I, IIa und IIb sammeln sich pünktlich 7/8 Uhr in den Stimmern des mittleren, die Klassen F IIIa, IIIb und IV in denen des oberen Korridor. Es sei noch ausdrücklich darauf hingewiesen, daß unsere Schulfeste nicht für einen engbegrenzten Kreis von Gästen bestimmt sind, sondern, daß jeder Mann freundlichst dazu geladen und herzlich willkommen ist.

Pulsnitz. (Wie wird das Wetter am Sonntag sein?) Die Höhe des Jahres ist bald wieder erklommen, der Sommer tritt bald in Kraft und die allerschönste Zeit des Jahres liegt wieder hinter uns. Wir haben schon wunderbar schöne und sehr warme Tage gehabt, jetzt ist einmal Kühle und trübe Witterung eingetreten. Wir geben uns jedoch der Hoffnung hin, daß bald erneut wärmeres Wetter Platz greift, weil der höchste Druck noch fortbauend im SW. sich befindet und neue Störungen vom Ozean folgen werden, so daß Winde aus S. bis SW. die Oberhand haben dürften und diese werden einer länger andauernden und stärkeren Abkühlung entgegen wirken. Wir erwarten deshalb am Sonntag wechselnd bewölkt, zeitweise heiteres Wetter mit etwas kühler Nacht und mäßiger Tageswärme, gelegentlich auch etwas Regen. — (Enttäuscht.) Mit der Hoffnung, ein lentbares Zeppelinluftschiff über hiesige Gegend kommen zu sehen, ist es vorläufig nichts. Die im Anschluß an die Luftfahrt nach Wien geplante Fahrt des Zeppelinluftkreuzers von Wien über Dresden nach Berlin ist fallengelassen worden. Das Luftschiff hat eine günstige Wetterlage benützt, die über dem Donautale herrschte und ist in westlicher Richtung nach Württemberg zurückgekehrt.

(Zum Regierungsjubiläum.) Die Ausgabe der neugeprägten Erinnerungsmünzen zum 25jährigen Regierungsjubiläum des Kaisers durch die Königl. Münze in Berlin wird an sämtliche Reichsstassen und die staatlichen Kassen der Bundesstaaten am 13. d. M. erfolgen, mit der Maßgabe, daß vor dem 15. Juni, dem Tage des eigentlichen Regierungsjubiläums, eine öffentliche Ausgabe der Münzen nicht stattfinden darf. Da am 15. und ev. auch am 16. Juni die Kassen geschlossen sind, dürfte die erste offizielle Ausgabe der Münzen erst am 17. Juni erfolgen können. Es sind im ganzen sechs Millionen Erinnerungsmünzen geprägt, von denen die eine Hälfte als Dreimarkstücke, die andere Hälfte als Zweimarkstücke ausgegeben wird. Besondere Münzstücke für Sammler und Interessenten, sogenannte „polierte Münzen“ sind sämtlich bereits vergriffen.

Pulsnitz M. S. (Öffentliche Kaiser-Jubiläumssfeier.) In unserer Volksschule wird am 16. Juni l. J. eine öffentliche Kaiser-Jubiläumssfeier veranstaltet. Um einen zahlreichen Besuch zu ermöglichen, findet dieselbe abends 7 Uhr in Menzels Gasthof statt. Das Lehrerkollegium ladet die werten Eltern, sowie alle Freunde der Schule zu dieser Feier herzlichst ein. Bg.

